

Bezugspreis... Vierteljährlich... Halbjährlich... Jahrspreis...

Mus den Tannen. Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt. Von der oberen Nagold.

Versprecher 11. Anzeigenpreis... Die Spaltbreite... Die Spaltenhöhe...

Schwarzwälder Tageszeitung / für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt u. Calw. Nr. 277. Ausgabe in Altensteig-Stadt. Samstag, den 25. November. Amtsblatt für Pfalzgrafensweiler. 1916.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.B. Großes Hauptquartier, 24. Nov. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg...

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern: Nördlich der Ancre setzte nachmittags starkes Feuer ein, das auch auf das Südbufer übergriff.

Am Saint Pierre Vaast-Bald und südlich der Somme bis in die Gegend von Chaulnes war bei guter Sicht der Artilleriekampf heftig.

Westlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold v. Bayern: keine größeren Gefechtsabhandlungen.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph: In der Walachischen Ebene nähern sich die Truppen des Generals der Infanterie von Falkenhayn dem Alt.

Im Westzipfel Rumaniens ist der feindliche Widerstand gebrochen. Orsova und Turun-Severin sind genommen.

Balkanriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen: Auf dem rechten Flügel der Dobrußafront wurden russische Kräfte durch Vorstoß bulgarischer Truppen aus dem Vorgebirge unserer Stellungen zurückgeworfen.

An der Donau Kämpfe. Mazedonische Front: Zwischen Prespa-See und Gerna mehrfach starkes Artilleriefeuer.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der Schwerpunkt der Kriegshandlungen nach dem heutigen Tagesbericht liegt immer noch in Rumänien. Die Westarmee scheint in völliger Auflösung zu sein. Orsova, das von den Rumänen seinerzeit überzogen wurde, ist zurückgewonnen, dazu die rumänische Stadt Turun-Severin besetzt, der Vorstoß von Westen ist also bereits im Gange und der Angriff vom rechten auf das linke Donauufer vorgezogen.

Sonst ist nicht viel vorgefallen, wenigstens nichts außerordentliches, abgesehen davon, daß auch in der Gegend von Ptern die Engländer zeigen wollen, aber wenig unerheblichen Reichtum an Granaten sie verfügen.

Mackensen an mehreren Stellen die Donau überschritten.

W.B. Berlin, 24. November. Abends (Amtlich.) Im Sommergebiet nichts Wesentliches. Wir erreichten den Altfluß. Kräfte der Heeresgruppe Mackenses überschritten die Donau an mehreren Stellen.

Der Wechsel im Staatssekretariat

Ist von symptomatischer Bedeutung. Der scheidende Herr von Jagow, der 1913 den Posten der Reichskanzlei in Rom mit dem Bureau des Staatssekretärs vertauschen mußte, war der typische, wenn auch nicht verantwortliche Mann des Stils, die sich stürmenden politischen Schwingungen durch Verhandlung und Nachgiebigkeit aus der Welt zu schaffen. Er hielt mit pathologischer Zähigkeit an dem Reibelgebilde der Verständigung mit England fest, als schon der letzte Schlüssel in die Einkreisung gefügt war.

Von dem vermutlichen Nachfolger, dem bisherigen Unterstaatssekretär Zimmermann, weiß die „Köln. Zig.“ zu berichten, er sei das gerade Gegenteil zu dem bedächtigen, philosophierenden Jagow mit seiner feilen Zurückhaltung. Zimmermann ist, so schreibt das Blatt, „voll Energie und Freude am Wirken, wenn's sein muß, auch dem irisch-fröhlichen Streik nicht abgeneigt. Jäh und energisch hat er sich, als Jurist in die Konfliktlaubahn eingetreten, in dieser einen hochgeachteten Namen gemacht. Während der Boykott ruhen hat er als Konjul in Tientsin mit Schneid die deutschen Interessen vertreten. Kurze Zeit war er sodann in der handelspolitischen Abteilung des Auswärtigen Amtes tätig, trat dann in die politische Abteilung des Auswärtigen Amtes über und wurde deren Direktor. Im Jahre 1910 wurde er Wirklicher Geheimrat Legationsrat und im Mai 1911 übernahm er den Posten des Unterstaatssekretärs. Ein schlagfertiger Redner, ein diplomatischer Unterhändler, der allen Kniffen der Gegenspieler gewachsen ist, ein Mann voll tatkräftigen Glaubens an die weitsichtige Aufgabe und Zukunft Deutschlands, besitzt er die Gabe, auf andere einzuwirken, in hohem Maße. Er beherrscht die wertvolle Kunst, hinter einer scheinbar rücksichtslosen Offenheit tiefste Ziele zu bergen, und die ebenso wertvolle, mit rücksichtsloser Teuflichkeit jemand den Standpunkt klar zu machen. Er wird ein vollstündlicher Staatssekretär sein und tüchtige Arbeit leisten. Man kann sicher sein, daß er mit der größern Aufgabe wachsen wird. Daß er sich über die unermeßlichen Schwierigkeiten, die seiner in der nächsten Zeit harren, und über die Kraft der Gegensätze, zwischen denen er vermitteln, oder gegen die er kämpfen muß, keinen Illusionen hingibt, kann man als sicher annehmen.“

Die Ereignisse im Westen.

Der französische Tagesbericht.

W.B. Paris, 24. Nov. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Ruhiger Nacht auf der ganzen Front. Flugzeuge: Der Flieger Gummener schoß gestern sein 22. deutsches Flugzeug ab. Serbischer Bericht: Gestern setzten die serbischen Truppen ihre Angriffe auf der ganzen Front erfolgreich fort. Das Dorf Diner und die umgebenden Höhen sind in unserer Hand. Serbische Grenadiere, die frisch ankamen, unternahmen nördlich von Senhodel einen Gegenangriff, wurden aber glatt zurückgeschlagen. Mehrere große Verluste des Feindes nahmen die Serben 5 Offiziere, 181 deutsche Soldaten und 300 Bulgaren gefangen, darunter den kommandierenden Oberst des 9. Regiments. Serbische Truppen und die Alliierten besetzten die Dörfer Paralovo und Dobromir.

Abends: Artilleriekampf mit Unterbrechung auf der gesamten Front. Orientarmee: Der Kampf dauert nördlich von Monastir unter sehr schwierigen Bedingungen fort. Der Feind, der erbitterten Widerstand leistet, erhielt Verstärkungen und unternahm heftige Gegenangriffe, die scheiterten. Französische Truppen nahmen am 21. November im Verlauf eines glänzenden Sturmes das Dorf Dobromir, wogegen die Serben sich auf anderem rechten

Flügel des Dorfes Paralovo bemächtigt. 300 Gefangene blieben bei diesen Aktionen in unserer Hand. Westlich von Monastir erglitzten die italienischen Truppen Fortschritte. Auf dem Westufer des Prespa-Sees röhren wir bis in die Nähe von Hotes-lava vor. Unsere Flugzeuge bewarfen feindliche Lager bei Pelleg mit Bomben. Im Prespa-See schoß eines unserer Flugzeuge zwei feindliche Apparate im Abschnitt von Drama ab.

Der englische Tagesbericht.

W.B. London, 24. Nov. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Der Feind behauptet unsere neuen Stellungen beiderseits der Ancre und in der Nachbarschaft von Hebuterus. Abends: Die feindliche Artillerieaktivität war heute an unserer Front bei Beaumont und Serre, sowie in der Gegend von Ptern lebhaft. Wir beschossen die feindlichen Linien bei Messines, Armentieres und Loos. Gestern zeigte der Feind größere Unternehmungslust in der Luft und kam über unsere Linien. Drei seiner Flugzeuge fielen in unsere Hand. Ein viertes wurde in den deutschen Linien zum Niedergehen gezwungen. Eines unserer Flugzeuge wird vermisst.

Der Krieg zur See.

Berlin, 24. Nov. (Amtlich.) Im englischen Unterhaus ist die angeblich durch ein deutsches U-Boot erfolgte Versenkung des Hospitalschiffes Britannic als ein völkerrechtswidriger Akt unmenslicher Barbarei hingestellt worden. Demgegenüber wird festgestellt, daß die Britannic durch ein deutsches U-Boot nicht versenkt worden ist.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

London, 24. Nov. Das am 21. November im Ägäischen Meer gesunkene Hospitalschiff „Britannic“ (47 500 Bruttoregistertonnen, nicht 4750 wie ursprünglich gemeldet) war das größte Schiff Englands, ein Schwesersschiff der am 14. April 1912 untergegangenen Titanic, und gehörte der früheren White Star Line, jetzigen Oceanic-Gesellschaft in Liverpool. Die Schiffe der Titanic-Klasse sind die größten Schiffe der englischen Handelsflotte gewesen. Der deutsche Schiffbau hat inzwischen diese englischen Schiffe mit den Riesenbauten Imperator (56 000 Tonnen), Vaterland (55 000 Tonnen) und Bismarck (56 000 Tonnen) weit übertroffen.

Berlin, 24. Nov. Der griechische Dampfer „Joannis“ (3828 Bruttoregistertonnen) und der englische Dampfer „Brierton“ sind versenkt worden.

Die Lage im Osten.

Der bulgarische Bericht.

W.B. Sofia, 23. Nov. Amtlicher Bericht: Mazedonische Front: Zwischen Ochrida und Prespa-See zog sich der Feind nach kurzem Kampf nach Süden zurück. Ein feindlicher Angriff auf das Ufer des Prespa-Sees scheiterte. Die Höhe 1050 östlich des Dorfes Paralovo wurde von neuem vom Feind angegriffen, aber erfolglos. Der Gegner erlitt schwere Verluste. In der Umgebung des Dorfes Budamiritsi nahmen wir infolge eines glücklichen Angriffs feindliche Gräben. Auf dem übrigen Teil der Front kein wichtiges Ereignis. — Rumänische Front: Die Lage ist unverändert.

Der Krieg mit Italien.

W.B. Wien, 24. Nov. Amtlich wird verlautbart vom 24. November 1916: Italienischer Kriegsschauplatz: Nach Besserung der äußerst ungünstigen Witterung der letzten Woche hat der Artilleriekampf in mehreren Abschnitten, insbesondere auf der Karstschicht, wieder zugenommen, ohne sich bisher zu größerer Heftigkeit zu steigern.

Der italienische Tagesbericht.

W.B. Rom, 24. Nov. Amtlicher Bericht von gestern: Außer Artillerieaktivität, die durch schlechtes Wetter bedingt war, kein wichtiges Ereignis auf der ganzen Front. In Abschnitt von Orzi eröffnete die feindliche Artillerie das Feuer auf ein Lager einer unserer Sanitätsabteilungen, trotzdem deutlich die zentrale Platte trug. 7 Tote und 11 Verwundete wurden in den Trümmern gefunden.

Der türkische Krieg.

W.B. Konstantinopel, 19. Nov. (Amtlicher Bericht. — Verspätet eingetroffen.) Infolge eines Kampfes, der sich zwischen einer aus Infanterie und Maschinengewehren zusammengesetzten Streitmacht des Feindes und unserer Freiwilligen entspann, warfen wir den Gegner bei Sabes zurück. — An der Kaukasusfront trieben wir unsere Stellungen in einer Ausdehnung von 30 km. vorwärts. Kein wichtiges Ereignis auf den anderen Fronten.

22. Nov.: Tigrisfront: Unsere Flugzeuge zwangen feindliche Flugzeuge, die unsere Stellungen überflogen hatten, zur Flucht. Wir zwangen ein feindliches Flugzeug zum Landen. Zwei andere Flugzeuge, die Le Witts (?) überflogen, warfen Bomben auf die Bevölkerung. — Persische Front: Wir zogen in das Dorf Mehr Abad, 30 Km nordöstlich von Bisjak, ein. — Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel Nahe. Im Zentrum und auf dem linken Flügel schlugen wir Heberfälle des Feindes mit Verlusten für ihn ab. Auf der übrigen Front kein Ereignis von Bedeutung.

23. Nov.: Rördlich von Kigbi fanden für uns erfolgreiche kleinere Kämpfe statt. Von den anderen Fronten ist nichts zu melden.

### Neues vom Tage.

#### Deutschlands Protest gegen die Ausweisung der Gesandten.

Berlin, 24. Nov. Die der griechische Gesandte mitteilt, hat der französische Befehlshaber der vereinigten Seestreitkräfte der Entente in den griechischen Gewässern den Gesandten Deutschlands, Österreich-Ungarns, der Türkei und Bulgariens notifiziert, daß sie mit dem Personal ihrer Gesandtschaften und Konsulate sofort den griechischen Boden zu verlassen hätten. Deutschland hat bei Griechenland und sämtlichen anderen neutralen Staaten, sowie bei Frankreich und England gegen diese Verletzung des Völkerrechts, der freien Willensbestimmung eines neutralen Staates und die elementarsten Grundsätze internationaler Gefügung scharfe Verwahrung eingelegt.

#### Reichstagswahl in Oshag-Grimma.

Schemnitz, 24. Nov. Bei der gestrigen Reichstags-Wahl für den verstorbenen Abg. Dr. Der. tel (son.) im Wahlkreis Oshag-Grimma erhielt der konservative Kandidat Bildgrube 7978 Stimmen, Lipinski (Soz. Arbeitsgemeinschaft) 6322 St. Bildgrube ist somit gewählt. Die Sozialdemokratie hat sich nicht an den Burgfrieden gehalten.

Königsheim i. T., 24. Nov. Heute nacht 1/3 Uhr ist die Großherzogin-Mutter von Luxemburg auf ihrem Schloß in Königsheim gestorben.

#### Regelung des Lebensmittelverbrauchs.

Paris, 24. Nov. Die Regierung wird zwei fleischlose Tage in der Woche einführen. Die Gasthäuser erhalten Fleischkarten. Den Bäckereien wird die Herstellung von Luxusbrot unterzagt; es soll ein Einheitsbrot von 1 Kilogramm eingeführt werden. (Man erinnert sich noch, wie die Franzosen uns wegen unseres Kriegsbrotts verpöbelten haben. D. Schr.)

#### Die Unruhen in Mexiko.

Newhork, 24. Nov. (Newer.) Wie aus El Paso gemeldet wird, hat General Villa vorgestern früh Chihuahua angegriffen.

### Amtliches.

#### Höchstpreise für Rindvieh.

Mit Wirkung vom 27. November 1916 ab wurde verfügt:

§ 1. Beim Verkauf von Rindvieh zur Schlachtung dürfen folgende Preise für 50 Kg. Lebendgewicht nicht überschritten werden:

1. für ausgewästete oder vollfleischige junge Ochsen (bis zu 7 Jahren), Farren (bis zu 5 Jahren), Kinder und für bestausgemästete Kühe (bis zu 8 Jahren) 105 M.
2. für ausgewästete oder vollfleischige ältere Ochsen und Farren, für ausgewästete oder vollfleischige Kühe, sowie für fleischige Ochsen, Farren und Kinder 95 M.
3. für angefleischte, weniger schwere Ochsen, Farren und Kinder, sowie für angefleischte junge Kühe 88 M.
4. für weniger gut genährte Ochsen, Farren und Kinder, für angefleischte ältere Kühe 80 M.
5. für weniger gut genährte Kühe 70 M.
6. für gering genährtes Rindvieh jeder Gattung (sogenannte Fresser, Wurstvieh) je nach Beschaffenheit bis zu 60 M.

§ 2. (1) Diese Höchstpreise gelten für alle Veräußerungen gemästeter Tiere durch Viehhalter oder Händler. Als „gemästet“ gelten Tiere die mindestens 12 Stunden vor ihrer Verwägung zum Verkauf futterfrei sind. Bei nicht gemästeten Tieren muß ein entsprechender Abzug (mindestens 5% des Lebendgewichts) gemacht werden. (2) Bei Veräußerungen von Tieren, die eine mindestens 12stündige Eisenbahnbeförderung ohne Futter hinter sich haben, durch den Handel an die Fleischverorgungsstelle oder unmittelbar an den Verbraucher oder Verarbeiter, darf ein Gewichtszuschlag von höchstens 8% zu dem am Uebernahmeort ermittelten Lebendgewicht gemacht werden.

§ 3. Wer diese Höchstpreise überschreitet, hat Bestrafung mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark und, falls er einen Aufkauffchein besitzt, dessen Entziehung zu gewärtigen.

### Bestellungen

auf unsere täglich erscheinende Zeitung „Aus den Lannen“ für den Monat Dezember werden von allen Postanstalten und Postboten, sowie von den Agenten und Austrägern unserer Zeitung entgegengenommen.

### Wie ehren wir unsere Toten?

Von Prof. D. v. Wurster-Labingen.

Können wir denn nichts mehr für unsere Toten tun? Nur wer selber um einen geliebten Toten trauert, weiß, wie diese Frage immer wieder das Gemüt bewegt. Was man auf das Grab hinplantzt oder am Totensonntag hinlegt als Denkzeichen treuen Gedankens, ist doch gar zu wenig. Ein Tag Regenwetter, und der schönste Kranz ist zunichte, und was im Sommer auf dem teuren Hügel blühte, jetzt ist es lahl. Man hat ein Stück seines Lebens verloren mit dem, der drunter liegt. Nicht mehr für ein liebes Kind sorgen dürfen, wie macht das unser Leben so leer.

Manche plagt die Frage: er ist noch nicht fertig gewesen, der liebe Sohn, als er ins Feld hinauszog, und nun ist sein Leben jah abgerissen, ohne irgendein zum Ziel zu gelangen; kann man denn nicht noch etwas für ihn tun? Laß diese Gedanken. Was unfertig war, sollte es Gott nicht weiterführen können? Ist die Lebensbahn, durch die er unsere Söhne führt, so klein und eng, daß sie für immer geschlossen wäre, wenn der liebe Mensch seine paar Jahrzehnte hier getrebt, auch geirrt und verstimmt, gewiß, aber doch geleert und gelüht hat? Laß die strengen Heiligen anders reden; Gott ist größer als sie. Wir brauchen nicht nachzuhelfen, und können es auch nicht.

Etwas anderes können wir tun. Unsere Toten haben uns etwas Unfertiges hinterlassen. Mehr als einer unserer Söhne hat von draußen geschrieben, mancher hart vor dem tödlichen Sturm: „Jalle ich, dann herbe ich gerne, für ein neues Deutschland“. Köstliche Verehrung der Jugend! Sie hat noch nicht so viel, was sie an dieses Leben bindet, wie wir Alten, die wir die Verantwortung für unsere Familie und unser Amt tragen. Aber Glauben und Hoffen haben diese Jungen; den Glauben an eine Erneuerung unseres Volkes, die Hoffnung, daß ihr Sterben nicht umsonst sei für uns. Wo wir bedächtig das Haupt schütteln, da legen sie ihre Seele hinein; wo wir die Schwierigkeiten sehen, da fassen sie munter an. Die Zeit hätte vieles an ihrem Hoffen ferrigiert. Aber das Beste daran ist nicht verloren und soll nicht verloren gehen. Wir sind die Vollstrecker ihres Erben. Uns haben sie, was unfertig zurückblieb, was ihnen so viel wert war, daß sie ihr Herzblut dafür gaben, hinterlassen. Wollen wir für sie tun, was sie von uns erwarten?

Viele von ihnen haben ihr Lebensopfer in der ersten Zeit des Krieges gebracht, wo noch der frische Hauch freudiger Opferwilligkeit und ungebrochene Hoffnung sie und uns durchdrang. Wollen wir uns, darum wehren, daß dieser ihr Geist bei uns bleibe? Trennen wir in der Arbeit für die Aufgabe, die Gott unserem Volke heute stellt, still tragen, fassen im Verborgenen, und in der Öffentlichkeit nicht sauer sehen, willig seine Opfer bringen, umkehren, wo es umkehren gilt — ansharren ohne immer nervös zu fragen: wie lange gehts noch? warten auf die Stunde Gottes und einweisen die Zeit wohl aufzukaufen, all das gehört zu dem Erbe unserer Toten, das wir vollstreden sollen. Wir könnten ihnen nicht mit offenem Gesicht begegnen in dem Land der Vollendung, wenn wir nicht für sie getan hätten, sagen wir bescheidener, ernsthaft daran gearbeitet hätten für sie zu tun, was sie unvollendet hinterlassen mußten.

### Zum Totensonntag 1916.

Wie wenn das Leben ging für immer: solch eine Liebe lebt heut in den Lüften. Ich fühl der letzten Schönheit Schimmer ein überfließig Licht, auf allen Gräften, die hunderttausendfach das Leben bergen, das jungbelaagte, das dies Jahr gestorben. Ob's auch geborgen nicht in Särgen: es lebt doch und ist nicht verdoeben.

Rur häufen sich am heutigen Tag die Schmerze die weinen um verlor'nen liebsten Leben. Das beste Grab sind treue Herzen, die für kein Gut der Welt ihr Leid hingeben ihr heiliges Leid, darum das Leuchten des Jahres sich mit einer letzten Wärme noch einmal legt, als wollt's dem feuchten verhärmten Bild der Menschheit sagen: „Da, ich nicht! Alles schließt im Lichte. Auch deine Toten leben und sie schau hernied mit ihrer reinsten Liebe ... Richte den Blick empor! Wir sehn uns ewig wieder.“

R. E. Knoke

### Landesnachrichten.

Mittenstele, 25. November 1916.

Die preuß. Verwaltsliste verzeichnet u. a.: Fritz Dietzke, Durrweiler, l. verw. Wilhelm Ruffmann, Egenhausen, l. verw. Alfz. Alfred Schmidberger, Lügenhardt, schw. verw. Lamb. Gestr. Gottfried Nibel, Pfalzgrafenweiler, verw. Adam Eisenkeis, Hallwangen, gef.

Das Eisenerz Kreuz haben erhalten: Landwehrmann Johs. Gutelunsk, Buchbinder von Haiterbach; Kriegsfreiw. Herw. Wirth, Sohn des Gottlob Wirth, Unteroffizier Heinrich Zeeb, Sohn des Schlachthofdirektors A. D. und Landsturmmann Georg Faust, Sohn des t. Karl Faust, in Freudenstadt; Gefreiter Christian Gauthier von Oberflingen.

— Massenspeisungen. Der Gedanke der Massenspeisungen fängt an, seiner Bewirklichkeit näher zu rücken. Die Militärpflicht ist eine allgemeine, die Arbeitspflicht wird es demnächst werden und die Verköstigung soll nun also auch kriegseinhellich werden. Wie verlautet, ist die einheitliche Massenspeisung bereits Gegenstand ernstlicher Erwägungen der zuständigen Stellen und es ist kaum zweifelhaft, daß trotz der entgegenstehenden, erheblichen Schwierigkeiten die Zwangsspeisung im Anschluß an den Hilfsdienst greifbare Gestalt gewinnen wird. Die Schwierigkeiten beruhen in erster Linie in der Verköstigung der Kranken und Magenleidenden, der kleinen Kinder usw., sodann aber auch in der Verwendung der in den Privatellern lagernden Vorräte, die für manchen Haushalt bis weit ins nächste Jahr hinein reichen dürften. Doch das sind Sorgen, für die ein Weg zu finden sein wird. Voraussetzung bei der Massenspeisung ist aber in allwege, daß die größte Reinlichkeit und Gewissenhaftigkeit bei den Betrieben herrscht, so daß man sich satt essen kann und nicht schon vom Sehen satt wird. — Es ist aber nicht ohne Interesse, daß jetzt, nachdem die Organisation in militärische Hände gelegt worden ist, auf einmal Zug in die Sache kommt, daß etwas geschieht, während bei dem System der Kriegsgesellschaften seit reichlich zwei Jahren Fehler auf Fehler gehäuft werden, die Zufahren stocken, die Verteilung gekemmt wird, die Preise ins Ungemessene steigen und wertvolle Vorräte rettungslos zugrunde gehen. Wir wären um vieles besser daran, wenn die Organisation der Kriegsernährung von Anfang an militärischen und bewährten Fachmännern der Verwaltung übertragen worden wäre.

— Höchstpreise für Rindvieh. Die seitherigen Richtpreise für Schlachtvieh haben sich, wie im Staatsanzeiger ausgeführt wird, insofern als unzulänglich erwiesen, als im Laufe der Zeit bei der wachsenden Nachfrage nach erstklassigem Schlachtvieh die Preise dafür die Höhe der Richtpreise erheblich überschritten. Daher die Klage der Metzger, daß sie bei dem vorgeschriebenen Fleischpreis von 1.80 M. für das Pfund Rindfleisch nicht mehr herauskommen. Um der Preissteigerung zu wehren, hat die Fleischverorgungsstelle ihre Richtpreise durch allgemein verbindliche Höchstpreise erlegt, wobei der Lebendgewichtshandel als das Regelmäßige vorausgesetzt wird. Diese neuen Höchstpreise sind nicht als Stallpreise gedacht, sondern sie sind für den Wiederverkauf durch den Händler maßgebend, während der Viehhalter seine Preise entsprechend niedriger zu halten hat. In ihrer Höhe stimmen die Höchstpreise der I. Wertklasse mit 105 M. mit der I. Wertklasse der bisherigen Richtpreise überein. In den Wertklassen II—V (bisher niedriger Satz 60 M.) ist gegen bisher eine mäßige Herabsetzung eingetreten.

— Baumwollwolle und Baumwollflee wird im Verkehr vielfach zu Preisen gehandelt, welche die für Kunstbaumwolle geltenden Höchstpreise weit übersteigen. Dabei wird als Waite häufig eine Kunstbaumwolle bezeichnet, die nur durch eine Krempel hindurchgelaufen ist, also sich lediglich als gereinigte Kunstbaumwolle darstellt. Gereinigte Kunstbaumwolle unterliegt aber den für Kunstbaumwolle geltenden Höchstpreisen. Die höheren Preise werden hauptsächlich von Spinnereien bewilligt, die der Meinung sind, daß sie aus Waite verwendungsfähige Garne herstellen können. Diese Auffassung ist irrig. Nach der Bekanntmachung vom 1. April 1916 betreffend Beschlagnahme baumwollener Stoffe und Garne — W. II 1700/2, 16. A. R. N. — unterliegen sämtliche baumwollhaltigen Garne der Beschlagnahme. Auch die aus Baumwollwolle gewonnenen Garne sind daher als beschlagnehmbar zu melden, und es wird über sie von der Kreisverwaltung im Bedarfsfalle zu Höchstpreisen verfügt.

— Vorbildlicher Gemeinnutz. Die Freie Vereinigung der Tapezierer, Dekorateur und Sattler von Heilbronn und Umgebung hat beschloffen, daß bei allen Arbeiten, die ihr übertragen werden, alle Mitglieder im Gewinn teilhaben, gleichgültig, ob diese mitarbeiten oder im Felde stehen. Von 55 Mitgliedern stehen 27 im Felde und deshalb müssen die 28 arbeitenden Kollegen die Arbeiten für die anderen mit übernehmen und billiger ausführen, um den 27 übrigen den Gewinnanteil zu sichern. So haben die im Felde stehenden Kollegen schon recht ansehnliche Beiträge für ihre Familien erhalten können, ebenso hat die Vereinigung für 1300 M. Kriegsentlohn zahlen können, welcher Betrag aus „Prozent“ für ausgeführte Arbeiten stammt.

— Berned, 24. Nov. Der zwanzigjährige Christian Dauter von hier, (Sohn des Karl Dauter,) der im Inf. Regt. 126 die schweren Kämpfe an der Somme mitgemacht, wurde für hervorragende Leistungen zum Unteroffizier befördert, nachdem er vor einigen Wochen auch mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet worden war. Wir gratulieren herzlich und möchten nur wünschen, daß der Tapfere dereinst gesund wieder in die Heimat zurückkehren darf.

— Strösa, 24. Nov. Gestern Abend starb der hier im Ruhestand lebende Pfarrer Boffert, im 76. Lebensjahr. Er lebte seit 1896 hier und hat sich insbesondere schriftstellerisch betätigt. So hat er die Geschichte des Klosters Strösa verfaßt.

— Schönberg O. A. Freudenstadt, 22. Nov. Gestern früh brach in dem Hause des Sattlermeisters Schein Feuer aus. Das stattliche Haus, das eine Herde unseres Dorfes war, brannte vollständig nieder.

— Urad, 24. Nov. (Mit der Braut durchgebrannt.) Aus der Stadt ist ein feidgrauer Biegselwebel, der wegen seiner künstlichen Nase viel aufgefassen ist, mit Braut verschwunden. Das Geld zur Hochzeitsreise soll er sich erschwindelt haben.

**Letzte Nachrichten.**

**Ein Vorstoß deutscher Seestreitkräfte gegen England. Von der englischen Flotte nichts sichtbar.**

Berlin, 25. Nov. (Kuntlich.) Teile unserer Seestreitkräfte stießen in der Nacht vom 22. 24. November gegen die Themsemündung und den Nordausgang der Downs vor. Bis auf ein Vorpostenfahrzeug, das durch Beschützer versenkt wurde, wurden keinerlei feindliche Streitkräfte angetroffen. Der besetzte Platz Ramsgate wurde durch Artillerie unter Feuer genommen. Als auch daraufhin von der englischen Flotte nichts sichtbar wurde, traten unsere Streitkräfte den Rückmarsch an und liefen wohlbehalten in den heimatischen Stützpunkt ein.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

WTB. London, 25. Nov. Die Admiralität teilt mit, daß das britische Hospitalschiff „Braemar Castle“ (6280 Bruttoregistertonnen) auf dem Wege von Saloniki nach Malta mit Verwundeten an Bord im Mykonoskanal im Ägäischen Meer auf eine Mine gelaufen oder versenkt worden ist. Alle Personen, die sich an Bord befanden, sind gerettet.

WTB. Berlin, 25. Nov. Aus Kopenhagen wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ mitgeteilt, daß nach einem Pariser Telegramm aus Athen gegen den russischen Gesandten Fürsten Demidow vorgehien ein Attentat verübt wurde. Als sich der Gesandte von Saloniki nach Larissa begeben wollte, wurde der Eisenbahnzug auf verbrecherische Weise zum Entgleisen gebracht und von bewaffneten Banden beschossen. Eine Anzahl Personen wurde verletzt. Der Gesandte blieb verwundet.

**Ein neues Ultimatum an Griechenland.**

WTB. Bern, 24. Nov. Laut Secolo meldet die Athener Glos, Admiral Journet werde Griechenland ein Ultimatum stellen, mit einer Frist, innerhalb welcher bis in der letzten Note gestellten Forderungen angenommen werden müßten. Unterdessen habe Admiral Journet verboten, daß Kriegsmaterial aus der Hauptstadt geschafft

werde. Ein Teil der Presse verlangt, daß Meer und Volk sich jedem Versuche einer Waffenübergabe widersetze.

**Ein neuer russischer Ministerpräsident.**

WTB. Petersburg, 24. Nov. (Pet. Tel. Ag.) Der Staatssekretär und Verkehrsminister Trepow ist zum Ministerpräsidenten ernannt worden. Der bisherige Ministerpräsident und Minister des Innern wurde zum Oberkammerer des kaiserlichen Hofes unter Beibehaltung der Funktionen als Mitglied des Reichsrates ernannt.

WTB. Berlin, 25. Nov. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ wird aus Rotterdam gemeldet: In den hiesigen Depeschen über den russischen Ministerwechsel wird darauf hingewiesen, daß der neue Premierminister Trepow bei der Mehrheit der Duma sehr populär sei, sodas seine Ernennung wohl einen neuen Kurs einleite.

**Mutmaßliches Wetter.**

Die Herrschaft des jetzigen Hochdrucks verspricht keine längere Dauer. Immerhin ist für Samstag und Sonntag noch vorwiegend trockenes und ziemlich kühles Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei Altensteig.

**Landwirtsch. Bezirksverein Calw.**

**Saatgutbestellung.**

Der Verein will für seine Mitglieder zur Saat im nächsten Frühjahr Sommergerste, Sommerweizen, sowie frühe und späte Kartoffeln beschaffen.

Anmeldungen auf dieses Saatgut wollen spätestens bis 1. Dezember beim Vereinssekretariat (Herrn Oberamtspfleger Fechter hier) gemacht werden.

Calw, den 18. November 1916.

Vereinsvorstand: Reg.-Rat Binder.

**Altensteig.**

Besten Ersatz für Petroleumbeleuchtung bieten

**Carbidlampen**

10mal heller wie Petroleum  
Brennstunde 30—40 Kerzen  
ca 2 1/2 Pfennig  
sowie

**Benzol-Lampen**

in welche auch jede Petroleumlampe umgewandelt werden kann.

**Brenner  
und sonstiges  
Zubehör  
Carbid und  
Leuchtbenzol**

zu obigen Lampen sind stets vorrätig und werden billigst abgegeben bei

**W. Beerli.**

**Altensteig.**

**Chr. Krauss**

**Wollwaren**

Hauben, Mützen, Handschuhe

+ Schulter- und Kopftücher +

Hemden, Leibchen, Hosen,

— Unterrockflannelle —

Untertaillen, Corsetten, Binden

Schürzen

Kleidchen und Röckchen

Jacken, Mäntel, Pelze

Schirme, Hosenträger

Handarbeiten und Garne.

**Familien-Kalender**

und

**Abreiß-Kalender**

für 1917

sind zu haben in der

**W. Rieker'schen Buchhdlg.**

— Altensteig. —

**Meine Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet.**

Wie alljährlich, so bringe ich auch heuer große reichhaltige Sortimente in jeder Art Spielwaren. Ich kann diese dank frühzeitigen Einkaufs noch zu sehr billigen Preisen abgeben und lade zu recht zahlreichem Besuche höflich ein.

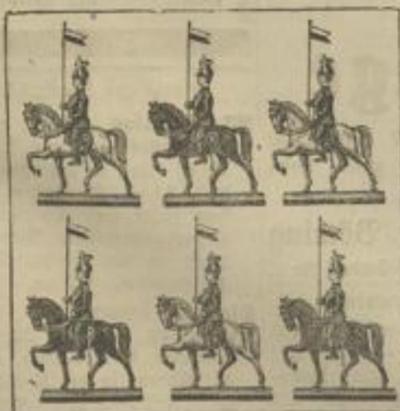
Riesige Auswahl in allen Abteilungen

besonders in

**Puppen, Soldaten und  
Militär-Spielwaren**

**C. W. Luz Nachfolger**

Tel. 5 Fritz Bühler jr., Altensteig Tel. 5



Altensteig.

### Nähr-Kaffee-Siegeskraft

(ohne Konkurrenz)

in 1 Pfd. Pkts. Nr. 2. — in 1/2 Pfd. Pkts. Nr. 1.10

### Kaffee-Gesetz-Mischung

gemahlen und offen ausgewogen

— 1 Pfund Mark 1.40 —

### Sibu-Sparkaffee

mit Gutschein

in 1/2 Pfund Pakets zu 75 Pfg.

### Hensels Nährsalz-Kaffee

in 1 Pfund Pakets zu 55 Pfg.

### Kathreiner's Malzkaffee

Malz-Gerste

— 1 Pfund 53 Pfennig —

### Kriegs-Kornfrank

gemahlen in 1 Pfd. Pkts. 55 Pfg. 1/2 Pfd. Pkts. 29 Pfg.

### Seelig's kandiirt. Kornkaffee

in 1 Pfd. Pakets 45 Pfg. in 1/2 Pfd. Pakets 23 Pfg.

Pfeifer's und Diller's

### fte Kaffee-Essenz

in Pakets à 12 u. 23 Pfg., in Dosen à 35 Pfg.

frisch eingetroffen bei:

**Chr. Burghard jr.**

## Schul-Bücher

empfehlen die

**W. Nieker'sche Buchhdlg.**

Altensteig.



## Karl Walz, Altensteig

Hut- und Mützengeschäft

empfehlen für die Herbst- und Winterfason sein Lager in

Seidenhüten, Klapphüten,

fte. Haar- u. Wollfilzhüten,

Loden- und Sporthüten

für Herren, Knaben und Kinder

Mützen jeder Art

hauptsächlich Herren- und Knabensportmützen,

latein- und Realschülermützen.

Sodann empfehle ich noch mein Lager in Pelzwaren, wie

Kragen, Kolliers, Muffen und Barret.

Ferner empfehle ich noch eine Auswahl Hofenträger, Einlegsohlen, Zimmer- und Einziehdoffeln alles zu billigsten Preisen.

R. Forstamt Altensteig.

## Nadelstamm-

## Holz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich.

Am Dienstag, den 5. Dezbr. vormittags 10 Uhr a) aufbereitetes Stammholz aus Staatswald Gut Altensteig, Wart, Bödingen Scheidholz: 303 St. Langholz mit Fm.: 8 I., 18 II., 28 III., 21 IV., 20 V., 9 VI. Kl.; 9 St. Sägholz mit 9 Fm. I. u. 4 II. Kl.; aus VI. 3. Ob. Geißeltann 80 St. Langholz mit 16 Fm. IV.—VI. Kl. b) Auf dem Stod aus Buhler, Nonnenwald, Schornhardt, Eichhalde, Fichten u. Tannen geschägt zu 2370 Fm. I.—III. u. 430 Fm. IV.—VI. Kl. Angebote in Prozenten der Tagesreise bis zu obiger Zeit ans Forstamt, wo die Eröffnung stattfindet. Losverzeichnisse von R. Forstamt Geschäftsstelle für Holzverkauf, Stuttgart.

R. Forstamt Klosterreichenbach.

## Forchen-Stamm-

## Holz-Verkauf

auf dem Stod

Am Mittwoch, den 29. Nov. 1916, mittags 12 Uhr in der Sonne in Klosterreichenbach aus Staatswald Distrikt I, III—V. Forchenstammholz geschägt zu Fm. 1330 I.—III. u. 370 IV.—VI. Kl. Losverzeichnisse unentgeltlich von der Geschäftsstelle für Holzverkauf der R. Forstamt in Stuttgart.

**Heilt den Verwundeten!**  
Ziehung gerant 2. Dez. 1916  
**rote Kreuz-Kriegs-Seld-Lotterie**  
NUR NUR NUR Goldgewinne zusammen Mark  
**36000**  
Hauptgewinne Mk.  
**15000**  
Lose zu 1 Mark,  
11 Lose 12 Mk. Porto u. Lot 55 Pfg.  
Zu beziehen durch alle Verkaufsstellen und die Generalagentur  
**J. Schweickert**  
Stuttgart, Luitpr. 6.  
Fernsprecher 1021.

Sie in der W. Nieker'schen Buchhandlung und bei Peltier Stuttgart.

Zur Felde gefallen:  
Freudenstadt: Kriegsfreiw. Christian Müller, Sohn des Christian Müller, Langengeschäft, 18 Jahre alt.

Altensteig.

Bei gegenwärtiger Bedarfslage halte ich

mein großes Lager in

# = Defen =

verschiedener Systeme

bestens empfohlen.

**Paul Beck.**

## Feldpostschachteln:

10- und 5-Pfd.-Schachteln

(solide Ausführung)

1- und 1/2-Pfd.-Schachteln

in verschiedenen Größen und Formen

## Gesalz-Schachteln

vorzüglich bewährte Schachteln für den Versand von Eingemachtem, Honig, Kraut etc.

## Eier-Schachteln

für 6 Eier

## Papierjäder

zum Feldpostversand von Wäsche, stücken bewährt, leicht und dabei sehr kräftig

empfehlen die

**W. Nieker'sche Buchhdlg.**

Altensteig.

## Mädchen

gesucht

ein zuverlässiges Mädt. für alle Hausarbeit, das etwas lochen kann und schon gedient hat.

Eintritt 1. Dezember oder später.

Anträge mit Zeugnisse an

**Frau Forstmeister Peltier**

**Bad Liebenzell.**

Zur Pflege zweier Ponys

wird zu sofortigen Eintritt ein kräftiger

## Junge

im Alter von 16—17 Jahren bei freier Wohnung und gutem Lohn als Kutscher gesucht.

**H. Adolf Böcking**

Hilms. 44, Tel. Gröndach Nr. 1.

Ne. godistengemeinde.

Sonntag 26. November vorn.

10 Uhr Predig. 11 Uhr

Sonntagsschule, 2 Uhr Jung-

frauen-Klasse, abds. 8 Uhr

Predigt.

Mittwoch, 29. November abds. 8

Uhr Gebetsstunde.



## Kriegerverein Altensteig.

Zu der morgen Sonntag stattfindenden Gedächtnisfeier der Gefallenen:

**Alfons Petri**

**Theodor Zetter**

versammelt sich der Verein um 9 1/2 Uhr im Lokal.

Zahlreiche Beteiligung erwartet der Ausschuss.

## Kirchliche Nachrichten.

23. Sonntag u. Dr. 26. Nov. Co. Gottesdienst um 10 Uhr Opfer für Kriegshilfe. Lieder 543, 550. Trauerfeier für Alfons Petri und Theodor Zetter. Daraus gemeinsamer Kinder Gottesdienst in der Kirche. 1/2 Uhr Christenlehre, Söhne.

Dienstag, Frauenabend. Donnerstag, abds. 8 Uhr Kriegsbefund, Vorber. Pred. u. Beicht auf Advent in der Kirche.

Gemeinschaft-Jugendheim.

Sonntag abds. 8 Uhr Versamm-

lung.

